

NDB-Artikel

Gras, *Kaspar* Erzplastiker, * 1584 Konstanz (?), † 3.12.1674 Schwaz (Tirol).
(katholisch)

Genealogie

V Paul, Hauptmann in K.;

⊙ 1) 1609 Elisabeth Stosser, 2) 1617 Maria Erdorfer († 1630);

11 K, u. a. aus 1) Johann (1612–77), Verwalter d. Hüttenwerks in Brixlegg, 1673 geadelt als „G. v. Grasegg“, aus 2) Severin (* 1629), Bergwerksbeamter, Maria (⊙ →Michael Waldmann, um 1605–58, Hofmaler in Innsbruck, s. ADB 40; ThB).

Leben

G. lernte seit 1602 in Innsbruck beim Bildhauer →Hubert Gerhard die Kunst des Bossierens, des Modellierens von Plastiken für den Guß. Seit 1608 stand er als „Possierer“ im Dienst des Erzherzogs Maximilian III., des Deutschmeisters, und wurde spätestens nach dem Weggang Gerhards 1613 Hofbossierer. Seit ungefähr 1610 arbeitete er an dem mehrmals abgeänderten Grabmal für Erzherzog Maximilian, das 1615–19 endgültig geformt und von Heinrich Reinhart gegossen wurde. 1619 wurde er vom neuen Landesfürsten Erzherzog Leopold V. als Kammerbossierer in Dienst genommen. Für ihn modellierte G. das Reiterdenkmal mit den Brunnenfiguren, den sogenannten Leopoldsbrunnen, in Innsbruck (gegossen 1622–31). Den Guß seiner Arbeiten besorgten die Vettern H. und F. Reinhart. Wegen seines hohen Alters erhielt G. 1670 die Stelle des Erzkastners in Schwaz, die ihm in den letzten Lebensjahren eine ausreichende Versorgung gewährleistete. – G. blieb gemäß seiner Schulung bei Gerhard sein Leben lang ein Vertreter des Manierismus, dessen Werke sich durch gute Naturbeobachtung und die glatte Modellierung als späteste Zeugen dieses Stiles in Süddeutschland auszeichnen.

Werke

Weitere W Epitaph d. Paul Sixt Gf. Trautson, 1614 (Wien, Michaelerkirche);

Tonmodell d. Grabmals Erzhzg. Maximilians III., um 1610 (Wienerneustadt, Georgskapelle);

Grabdenkmal dess., 1615/19 (Innsbruck, Pfarrkirche St. Jakob);

Prunkmörser d. Hans Tauerhauser, 1617 (München, Bayer. Nat.mus.);

Riese Haymon, um 1618/20 (Innsbruck, Stift Wilten);

Gedenktafel f. Erzhzg. Karl, 1620 (Schloß Rodeneck b. Brixen/Südtirol);

Wappenepitaph f. Hans Eckart v. Rosenberg, um 1620/22 (Meran, St. Georg in Obermais);

Lustbrunnen (Erzhzg. Leopold V.), 1629/31 (Innsbruck);

Gedenktafel f. Erzhzg. Leopold V. u. Claudia v. Medici, 1628 (ebd., Ferdinandeum);

Wappengrabplatte Hans Kiening, 1634/38 (ebd., Dreieinigkeitskirche);

3 Reiterstatuetten Erzhzg. Ferdinand Karls, 1648 (Wien, Kunsthist. Mus.);

Büste Erzhzg. Ferdinand Karls, 1648 (Schloß Lichtwehrlach b. Brixlegg);

Reiterstatuette d. hl. Georg, um 1620 (Wien, Kunsthist. Mus.);

Marienstatue im Münster Konstanz, 1631, gegossen 1632 v. V. Algeier (jetzt Konstanz);

Mariensäule im Münsterhof). - *Außerdem* einige Vogelstatuetten im Kunsthist. Mus. Wien u. im Bayer. Nat.mus. München G. *zugeschrieben*. *Nicht erhalten*: Kruzifix, 1620, 2 Altarleuchter in Zabern/Elsaß, Pferdefigur in Salzburg, 1661.

Literatur

ADB IX;

K. Fischner, Btrr. z. Gesch. d. Leopoldbrunnens, in: Gesch.-, Kultur- u. Naturbilder aus Altitalien, 1936, S. 47-69;

K. Schwarz, Das Denkmal Erzhzg. Maximilians d. Deutschmeisters in d. Pfarrkirche zu Innsbruck, in: Tiroler Stimmen, 1898, S. 274-77;

H. Tietze-Conrat, Btrr. z. Gesch. d. ital. Spätrenaissance- u. Frühbarockskulptur, in: Jb. d. Kunsthist. Inst. Wien 12, 1918, S. 69-72;

L. Planiscig, Die Bronzeplastiken, in: Publ. a. d. Slgg. f. Plastik u. Kunstgewerbe, 1924, Bd. 4, Nr. 278, 280, 369-79;

H. Weihrauch, Der Innsbrucker Brunnen d. C. G., in: Pantheon 16, 1943, S. 105-11;

ders., Die Bildwerke in Bronze d. Bayer. Nat.mus. u. d. Residenzmus. in München, 1956, Nr. 196 f.;

O. Gf. Trapp, Die Neuaufrstellung d. Grabdenkmals Erzhzg. Maximilians d. Deutschmeister in d. Stadtpfarrkirche v. Innsbruck, in: Österr. Zs. f. Denkmalpflege, 1948, S. 37-43;

H. Hammer, Kunstgesch. d. Stadt Innsbruck, 1952, S. 220-27;

E. Egg, C. G. u. d. Tiroler Bronzeguß d. 17. Jh., in: Veröff. d. Mus. Ferdinandeum 40, 1961, S. 5-57 (*L-Verz.*);

H. R. Weihrauch, Die verlorengelglaubte Konstanzer Madonna d. K. G., in: Pantheon 20, 1962, S. 227 ff.;

ThB. |

Quellen

Qu.: Lettenbichler, Biogr. u. genealog. Notizen aus d. Unterinntal (Ms., Innsbruck, Ferdinandeum).

Autor

Erich Egg

Empfohlene Zitierweise

, „Gras, Kaspar“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 745 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

ADB-Artikel

Gras: *Kaspar G.*, Bildhauer, geboren zu Mergentheim an der Tauber. Er kam wahrscheinlich mit dem Erzherzog Maximilian, dem Deutschmeister, bei dem er über 20 Jahre Diener und Kammerhofbossirer war, nach Innsbruck. Sodann diente er dem Erzherzog Leopold noch 14 Jahre und wurde 1638 von der Erzherzogin Claudia zum Geschäftsleiter der Maria Meitinger, Glockengießerswittwe zu Innsbruck, bestellt. Im J. 1670 wurde G. Erzkastner zu Schwaz; er starb daselbst am 3. December 1674 mit Hinterlassung eines sehr geringen Vermögens von 963 fl., in welches sich seine 4 Kinder theilten. Verheirathet hatte er sich zuerst 1609 mit Elisabeth Stoßer, 1617 mit Maria Endorfer. G. modellirte die Reiterstatue des Erzherzogs Leopold im Hofgarten zu Innsbruck, die von Heinrich Reinhart gegossen wurde, ferner arbeitete er mit letzterem an dem Grabmale des Deutschmeisters Maximilian in der Pfarrkirche daselbst. Auch verschiedene Erzfiguren im Innsbrucker Hofgarten sind von ihm. Ueber der Klosterpforte zu Wiltau sieht man von ihm den Riesen Haimon in Erz, an der Pfarrkirche zu Brunnecken ein Basrelief „Die Abnehmung Christi“, in die Ambraser Sammlung kamen die Büste des Erzherzogs Ferdinand Karl und „Herkules erdrückt den Antaeus“, alle aus Erz.

Literatur

Siehe Tirolisches Künstlerlexikon, Innsbr. 1830.

Autor

W. Schmidt.

Empfohlene Zitierweise

, „Gras, Kaspar“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
